

AMORIM NEWS

JAH 39 / NUMMER 3

Zuerst die Erde, danach der Mond, jetzt der Mars

Wussten Sie, dass Kork das einzige organische Material ist, das in der Kapsel einer Rakete verhindert, dass Raumfahrzeuge verglühen? Dies liegt an den einzigartigen Wärmedämmeigenschaften, die Kork zu einem wesentlichen Bestandteil der schützenden Ablationssysteme im Inneren der Raketen gemacht haben. Nur Kork kann die Atmosphäre verlassen und in die Erdumlaufbahn zurückkehren, ohne dass seine Eigenschaften verloren gehen. Aus diesem Grund beliefern wir seit den 1960er-Jahren die NASA und Jahre später auch die ESA. Außerdem haben wir SpaceX als Partner in der Luft- und Raumfahrt gewonnen. Nach der Landung auf dem Mond wird die Erforschung des Mars auch mit unserem ausgezeichneten Rohstoff unterstützt.



-
- 3** Meinung
Cristina Rios Amorim
- 4** Architekt Souto Moura verwendet Korkboden
in seinem Atelier
- 5** Teppiche von SUGO Cork Rugs im IMMERSO Hotel
- 6** „Die Vorstellung eines Materials, das natürlich
ist und aus Portugal stammt, ist sehr attraktiv“
Philippe Vergne
- 9** „Kork ... immer dabei, wenn man die Erde
aus den Augen verliert!“
- 14** „Wenn es die Firma Amorim nicht gäbe, würde sich
in diesem Moment niemand um Kork kümmern“
- 16** Amorn-Akademie feiert 30-jähriges Bestehen
- 18** Maison du Jardin ist eine *Fallstudie* für den Kreislaufbau
- 19** Kork, Design und Nachhaltigkeit im Designmuseum
- 20** Fibonacci Bricks: der hohe Präzisionsgrad von Kork
- 21** Amorim unterzeichnet den Klimapakt von Porto
- 22** Rosengarten von Serralves nutzt Kork
- 23** Unsere Leute



Die Forschung, Innovation und Kreativität stehen im Mittelpunkt der Strategie von Corticeira Amorim und tragen entscheidend zur betrieblichen Effizienz, zur vertikalen Integration der Tätigkeit in ein Kreislaufwirtschaftsmodell und zur Erweiterung des bereits umfassenden Anwendungsreichs von Kork bei.

Wir wissen, dass Kork Merkmale und Eigenschaften in sich vereint, wie kein anderes Material. Heute erforschen wir die optimale Zusammensetzung jedes Produkts und jeder Anwendung, um sicherzustellen, dass sie die richtige Menge und Formulierung von Kork enthalten wie auch, natürlich, seine Eigenschaften, um ausgezeichnete Leistungen zu garantieren. Immer auf nachhaltige Weise.

In allen Geschäftsbereichen wird dieses Modell angewandt: Herausforderungen, Prioritäten und Ziele werden identifiziert, Forschungsprojekte werden konzipiert, die interne Teams und relevante Partner - Universitäten, Wissenszentren, Technologiezentren, unter anderen - zusammenbringen, um Wissen zu entwickeln, bahnbrechende Technologien zu konzipieren und zu implementieren, Praktiken zu erneuern und neue Produkte und Lösungen zu entwickeln, die es uns ermöglichen, unsere Führungsposition in der Branche zu stärken und mit gutem Beispiel voranzugehen. Und so erreichen wir unser Ziel, auf nachhaltige und verantwortungsvolle Weise und im Einklang mit der Natur einen Mehrwert für alle zu erbringen.

Zu diesem Zweck hat Corticeira Amorim einen weitreichenden Aktionsplan umgesetzt, welcher der Gesellschaft das Know-how und die technische Expertise des Teams in ihren verschiedenen Formen zur Verfügung stellt, ihr Wissen fördert und die Entwicklung von Projekten in den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kunst ermöglicht. Außerdem wird eine ehrgeizige Strategie verfolgt, um Kork in Architektur und Design weltweit auf einem herausragenden Niveau zu positionieren und seine Einbeziehung in den Bau nachhaltigerer und resilienterer Städte zu fördern. Von der Erprobung durch Studenten aus der ganzen Welt über die Verwendung durch bekannte Namen in der Architektur, Design und Kunst bis hin zur Präsentation auf den größten Bühnen der globalen Kreativität.

Philippe Vergne, Direktor des Serralves-Museums zitiert: „Auch wenn es sich nicht um ein neues Werkstoff handelt, erweisen sich die Möglichkeiten von Kork als eine Neuheit. Und das weckt immense Neugierde.“

In dieser Ausgabe der Amorim News stellen wir Ihnen einige dieser Initiativen vor, die Kork funktionell und kreativ erforschen und ihn auf einzigartige Weise präsentieren: das Maison du Jardin, das jüngste Projekt der Kreislaufwirtschaft im Domaine de Boisbuchet, mit Isolierung und technischem Ausbau aus Kork; der ikonische Rosengarten von Serralves, geschützt durch einen Brei aus Korkgranulat; die von Jonas Trampedach entworfene Fibonacci-Bricks, die vollständig aus Kork hergestellt wurden, dessen maschinelle Bearbeitbarkeit ein hohes Maß an Präzision ermöglicht; die Ausstellung im Museu del Disseny in Barcelona, die Kork als Hauptmaterial im Dienste der kulturellen Entwicklung der Menschheit, der Nachhaltigkeit, des Planeten und als Grundlage für die zirkuläre Bioökonomie hervorhebt.

Ebenfalls hervorgehoben wird die Feier des 30-jährigen Bestehens der Amorim-Akademie, die in drei Jahrzehnten ununterbrochener Tätigkeit die wissenschaftliche Arbeit von unzähligen Forschern anerkannt und unterstützt hat, um das Wissen über Wein zu verbessern. In der Mitte der Ausgabe gibt es einen kurzen Hinweis auf unser Luft- und Raumfahrtprogramm, das uns mit Einrichtungen wie der NASA, der ESA und SpaceX sowie mit den großen Odysseen der Menschheit im Weltraum verbindet.

Das ist nur eine kleine Auswahl der zahlreichen Initiativen und Partnerschaften, die unser Engagement und unsere Fähigkeit bezeugen, auch durch Forschung und Wissen eine Führungsrolle zu übernehmen.

JAHR 39
NUMMER 3
NOVEMBER 2022

Sitz
Rua Comendador Américo
Ferreira Amorim, nº 380
4536-902 Mozelos VFR
Portugal

Eigentum
Corticeira Amorim

Koordinierung
Rafael Alves da Rocha

Redaktion
Editorialista
Inês Pimenta

Meinung
Cristina Rios Amorim

Ausgabe
Corticeira Amorim

Grafisches Projekt
Studio Eduardo Aires
Studio Dobra
(Paginierung)

Englische Übersetzung
Sombra Chinesa

Deutsche, spanische, französische Übersetzung
Expressão

Druck und Endfassung
Lidergraf -
Artes Gráficas, S.A.

Vertrieb
Iberomail Correio
Internacional, Lda

Verpackungsfirma
Porenvel Distribuição,
Comércio e Serviços, S.A.

Periodizität
Vierteljährlich

Auflage
22 000 Exemplare

Gesetzliche Hinterlegung
386413/15



Die Corticeira Amorim, S.G.P.S., S.A. verpflichtet sich, Ihren Datenschutz zu wahren und zu respektieren. Sie können den Erhalt der Amorim News jederzeit abbestellen. Bitte schicken Sie uns diesbezüglich eine E-Mail an die E-Mail-Adresse press@amorim.com. Für mehr Informationen über unseren Datenschutz sowie über die Ausübung Ihrer Rechte bezüglich Ihrer personenbezogenen Daten lesen Sie bitte unsere Datenschutzerklärung, zu finden auf der Website www.amorim.com

Architekt Souto Moura verwendet Korkboden in seinem Atelier

Nachdem er zusammen mit Álvaro Siza Vieira Kork in den portugiesischen Pavillon in Hannover gebracht hatte, entdeckte der Architekt Eduardo Souto Moura die konstruktiven Möglichkeiten dieses natürlichen Materials. Seitdem nutzte er in der Ausstellung „Continuidade“, die er im Kulturzentrum „Centro Cultural de Belém (CCB)“ im Rahmen des Projekts „METAMORPHOSIS“ auf Einladung von Corticeira Amorim präsentierte, erneut Kork, und in jüngster Zeit berücksichtigte er dieses Material in seinem Atelier in Porto. „Niemand kann an einem Ort gut arbeiten, den er nicht mag“, sagt der Architekt. Nach zwei Jahren der Pandemie, in denen die Telearbeit für viele Menschen Realität

war, ist sich Souto Moura bewusst, wie wichtig ein ästhetisch ansprechender und komfortabler Arbeitsplatz ist, für den seiner Meinung nach Kork einen wichtigen Beitrag leisten kann. Für die Renovierung seines Ateliers in Porto, ein Projekt, das in Zusammenarbeit mit Álvaro Siza, Fernando Távora und Rogério Cavaca entstanden ist, mit denen er den Raum teilte, entschied er sich für einen Bodenbelag der Linie Wicanders Cork Essence von Amorim Cork Flooring, ein schwimmender Bodenbelag mit Korkoptik. Einfach zu verlegen (der Boden aus Kork ersetzte einen bereits abgenutzten Linoleumboden), war dies für den mit dem Pritzker-Preis ausgezeichneten Architekten die optimale Lösung.

In einem Gespräch mit Amorim News hob Souto Moura „neben den ästhetischen Qualitäten von Kork“ auch „seine akustischen und thermischen Isoliereigenschaften“ und „eine sehr interessante Textur“ hervor. Die Wirkung dieser Textur hat ihn bei der Anwendung dieses Belags positiv überrascht. In einem 2020 veröffentlichten Interview erklärte Souto Moura, dass „Kork nicht verborgen bleiben sollte. Er sollte sichtbar sein.“ Eine Aussage, die nun im Arbeitsbereich des preisgekrönten Architekten zum Ausdruck gebracht wird, in dem die Umgebung dieses organischen, vielseitigen und nachhaltigen Materials als Inspiration für zukünftige Projekte dienen kann.



© João Ferrand

Teppiche von SUGO Cork Rugs im IMMERSO Hotel



© Francisco Nogueira

Als Susana Godinho 2020 gebeten wurde, eine Serie von Teppichen für die Ausschmückung der Zimmer des neuen IMMERSO Hotels in Ericeira zu entwickeln, bekannte sich die Designerin hinter der Marke SUGO Cork Rugs von der ersten Minute an in das Projekt verliebt. Da ihre Marke die erste weltweit ist, die eine innovative Lösung mit Kork, einem organischen und nachhaltigen Material, in traditionellen Wandteppichtechniken einsetzt (dank einer Partnerschaft mit Amorim Cork Ventures), betrachtet sie die Zusammenarbeit mit einem Hotel, in dem Nachhaltigkeit eine Verpflichtung und *slow living* eine Selbstverständlichkeit ist, als nur natürlich. In diesem ersten Fünf-Sterne-Hotel in Ericeira, das vollkommen mit der Landschaft verschmolzen ist, schmücken jetzt die Teppiche von SUGO Cork Rugs die Böden in vielen Räumen und stellen die Verbindung mit der Natur auch im Inneren her. Während in den Zimmern Teppiche in eher neutralen Tönen und aus Baumwolle mit Kork gewählt wurden, garantieren in der Bar und im Restaurant die farbenfroheren Teppiche aus Kork und Wolle eine größere Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Gästeverkehr aufgrund der Haltbarkeit dieses Materials. Für Susana Godinho, die seit dem Anfang ihres Projekts die Verwendung natürlicher Materialien und die Umsetzung von Konzepten der Kreislaufwirtschaft, wie z. B. Recycling von Abfällen aus der Textilindustrie, bevorzugt hat, ist Kork nicht nur ein Mittel, sondern auch eine Inspiration. Mit ihren Worten ist „Kork zunehmend eines der bevorzugten Materialien [für die Nutzung in Inneneinrichtungen], nicht nur wegen des höheren Komforts, den seine thermischen und akustischen Eigenschaften bieten, sondern auch wegen der anerkannten Umweltfreundlichkeit des Korks, der Korkeiche und des verknüpften Ökosystems [der Korkeichenwald].“



© Joaquim Norte de Sousa

„Die Vorstellung eines Materials, das aus Portugal stammt, ist sehr attraktiv“

Als Ausgangspunkt der „Micro|Macro“, eine zurzeit in Serralves zu besichtigende immersive Kunstinstallation mit Korkisolierung des japanischen Künstlers Ryoji Ikeda, sprachen wir mit dem Direktor des Museums, Philippe Vergne, über seine Beziehung zu Portugal, über Kork und die Zukunft. Wir sprachen mit ihm auch über Serralves, die Welt der Kunst und den Planeten.

Sie kamen 2019, kurz vor der Pandemie, nach Portugal. Wie sind bis jetzt Ihre Erfahrungen im Land und was würden Sie an unserer Kultur besonders hervorheben?

Das ist eine schwierige Frage. Ich wusste ein wenig über Portugal, wie jeder andere auch, ich kannte einige Künstler wie Julião Sarmiento, Helena Almeida, Lourdes Castro, Cabrita Reis oder Pedro Paiva, ich kannte ein wenig das Kino und die Literatur Portugals. Aber ich habe nicht viel gekannt. Ich kannte Serralves, weil viele meiner Freunde Künstler sind und in dem Museum ausgestellt hatten. Ich kannte Portugal also hauptsächlich über den Filter Serralves. Für mich war es interessant, weil Serralves bedeutete, dass Portugal offen für Neues war. Für „Avantgarde“, zeitgenössische Kunst, Performance und Internationalität - alles, wofür ich auch stehe. Dann kam ich, um das Land zu entdecken. Wenn ich versuche zusammenzufassen, was mir am besten an Portugal gefällt, würde ich sagen, dass es hier eine vielschichtige Kultur gibt, in der Tradition, Modernität, Lebensstil, Technologie und das Streben nach Fortschritt vereint werden. Und ich sehe dies auch in der DNA von Serralves.

Wie Natur und Kultur, so ist auch Kork der portugiesische Rohstoff schlechthin. Hat sich Ihre Wahrnehmung von Kork seit Ihrer Ankunft verändert?

Ja, hat sie, denn ich reiste zuerst in den Alentejo, wo ich feststellte, dass ich keine Ahnung hatte, wie Kork hergestellt wird. Aber dann sah ich die Bäume und das gab mir einen neuen Eindruck. Jetzt betrachte ich Kork auf eine andere Art und Weise, denn ich sehe ihn als ein lebendiges Element und Wesen, das sich ständig erneuert. Etwas, das Zeit beinhaltet. Und ich verstehe die Möglichkeiten und Anwendungen von Kork besser. Ich habe gesehen, dass man ihn in der Architektur, im Design und anscheinend sogar im Autodesign anwenden kann. Ich habe auch von der Zusammenarbeit mit dem Künstler Ryoji Ikeda gelernt. Ich begreife jetzt, dass Kork mehr ist als nur ein Flaschenverschluss.

Haben Sie irgendwelche Kindheitserinnerungen, die mit Kork zu tun haben?

Die habe ich tatsächlich. Mein Vater und meine Familie waren in der Weinbranche tätig. Deshalb sammelte mein Vater Wein und er füllte den Wein selbst in Flaschen ab. Ich erinnere mich, dass ich endlose Stunden mit meinem Vater im Keller verbrachte, um die Korken in die Flaschen zu stecken.

Wie alt waren Sie zu dieser Zeit?

Etwa 10, 12 Jahre alt.

Sie haben also Erinnerungen an Kork als Sie zehn Jahre alt waren. Und nach drei Jahren in Portugal verstehen Sie, dass Kork nicht nur der Korke ist. In der Zwischenzeit lernten Sie Corticeira Amorim kennen.

Nun, bedingt durch meine Arbeit, habe ich mich immer dafür interessiert, wer was im Museum macht. Ich denke, dass die Geschichte der Industrie Teil der Kultur- und Kunstgeschichte ist, und dass die Industrie und die Kunst oft aus den unterschiedlichsten Gründen miteinander verbunden sind. Es gibt auch die Tradition der Mäzene und das alles ist Teil derselben Ökologie. Als ich aus den Vereinigten Staaten anreiste, versuchte ich deshalb, die Großindustrie rund um Serralves zu entdecken, und durch einen Freund erfuhr ich von der Familie Amorim. Und das weckte meine Neugierde.

Was können Sie uns über diesen Auftrag an den japanischen Künstler Ryoji Ikeda, „Micro|Macro“, erzählen, insbesondere über den Beginn des Projekts und die Idee, Kork zu verwenden?

Ryoji Ikeda ist ein sehr bekannter japanischer Künstler/Musiker aus der Szene der experimentellen Musik. Er ist ein „Gott“ für Menschen, die sich für experimentelle elektronische Musik interessieren. Er ist auch ein Künstler, der Klang- und Bildinstallationen schafft, die allesamt auf seinem Verständnis und Einfallsreichtum im Umgang mit digitalen Daten basieren. Als ich hier anfang zu arbeiten, sprach ich mit unserer Präsidentin, Ana Pinho, über die Möglichkeit, ein Programm zu schaffen, das Kunst, Architektur, Wissenschaft und Technologie zusammenbringen würde, und da kam mir Ryoji Ikeda in den Sinn. Ich überlegte mir, dass ich gerne Künstler und Architekten bitten würde, einen vorher nicht existierenden Raum zu erfinden, wobei sich mein Denken zwischen den 60er- und 70er-Jahren des letzten Jahrhunderts bewegte. Also habe ich gefragt: Kann man einen nicht existierenden Raum erfinden? Und das war der Anfang. So kam er auf diese Idee. Der Raum ist fast wie eine Unendlich-„Schleife, denn wir haben einen fünf mal fünf Meter großen LED-Bildschirm an der Decke, der von einem fünf mal fünf Meter großen Spiegel auf dem Boden reflektiert wird, wodurch diese endlosen Räume von Ton und Bild entstehen. Ein Raum, in dem man, wie bei einer Tee-Zeremonie, ankommen, sich hinsetzen und meditieren kann. Dies war der Beginn der Zusammenarbeit zwischen Ryoji Ikeda

und dem portugiesischen Architekten Nuno Brandão Costa aus Porto. Ryoji erläuterte seine Vision und Nuno Brandão setzte sie um.

Und wo kommt hier der Kork ins Spiel?

Kork kommt ins Spiel, weil wir ein gewisses Maß an Isolierung brauchen, um „Micro|Macro“ in vollem Umfang zu genießen. Ich kontaktierte also Amorim, um herauszufinden, welche Art von Isolierung wir verwenden könnten, und der Architekt und der Künstler legten fest, was sie wollten. Man kann den Nachhall von Schall und Temperatur beim Betreten des Raums spüren, weil überall Kork zu finden ist. Es scheint, als ob wir eine andere Welt betreten.

„Micro|Macro“ verbindet Kunst, Wissenschaft, Architektur, Installation, Musik und Technologie. Die Installation beschäftigt sich mit unserer Beziehung zur Natur und zum Kosmos. Warum sind diese Themen Ihrer Meinung nach heute noch aktuell?

Wir brauchen einen Neustart. Es ist, als ob der Planet ein Computer ist. Wenn der Computer beginnt abzustürzen, treten wir ihn oder starten ihn neu, verstehen Sie? Ich denke, darum geht es bei dieser Installation ein wenig. Wir haben all diese Herausforderungen, mit denen die Welt konfrontiert ist. Die Umwelt, das Vorhandensein von Technologie, die Frage, wie Technologie zum Schutz der Umwelt eingesetzt werden kann. Und wie gehen wir mit unserer Zeit um? Diese Installation ist auch eine Zeitkapsel. Ein Ort, an dem wir neu anfangen, zum Anfang zurückkehren können. Ein Ort, an dem wir verstehen können, woher wir kommen. Wo wir noch hingehen können. Es ist eine intellektuelle Erfahrung, eine körperliche Erfahrung von Kunst, von sich selbst, die helfen wird, sich zu regenerieren.

Wir beobachten, dass Kork von einigen der weltweit renommiertesten Künstler und Designer verwendet wird. Was meinen Sie, wie Kork zu einem so interessanten Werkstoff für die Kunst, Architektur und das Design geworden ist?

Ich denke, Künstler sind immer bereit, Neues aufzusaugen. Sie sind immer auf der Suche nach neuen Ideen, neuen Werkstoffen, neuen Standorten, usw. auch wenn es sich nicht um ein neues Werkstoff handelt, erweisen sich die Möglichkeiten von Kork als eine Neuheit. Und das weckt große Neugierde. Ich glaube auch, dass das natürliche Aussehen des Materials etwas ist, das viele Künstler interessiert.

Künstler sind Bürger der Welt. Sie sind sich ihres Fußabdrucks, ihres ökologischen Fußabdrucks bewusst. Sie berücksichtigen nicht nur, wie ihre Kunst visuell auf Menschen wirkt, sondern auch, wie sich die Erstellung von Kunst auf die Welt auswirkt. Auch unter den Kreativen gibt es den Wunsch, zu den grundlegenden Dingen zurückzukehren. Man bedenke zum Beispiel, dass nach Jahren des Vorherrschens von Beton und Stahl in der Architektur, Holz wegen dieser wachsenden Besorgnis über Nachhaltigkeit einen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Stahl und Zement ist ein kompliziertes Geschäft. Sie verschmutzt. Deswegen ist die Vorstellung eines Materials, das natürlich ist und aus Portugal stammt, sehr attraktiv.

Was ist Ihre Vision für Serralves, als Direktor eines der führenden Museen Portugals?

Das ist eine gute Frage. Zunächst einmal muss ich sagen, dass es ein großes Privileg ist, die Arbeit und die Visionen der vorherigen Direktoren und Verwaltungen fortzuführen. Und die Tatsache, dass Serralves eine multidisziplinäre Einrichtung ist, die mit Kino, darstellender Kunst und natürlich visueller Kunst auf eine sehr internationale Art arbeitet. Für mich ist das die Grundlage und meine Aufgabe ist von diesen Leitlinien geprägt, seit ich meine Arbeit im Museum aufnahm. Ich glaube auch, dass Serralves dank seiner Architektur und Einbindung in die Gemeinschaft das Potenzial aufweist, sich einigen der kommenden Herausforderungen der ästhetischen Ethik zu stellen. Ich habe zum Beispiel in den Vereinigten Staaten in einer Einrichtung namens Walker Arts Center in Minneapolis gearbeitet, die Serralves sehr ähnlich war. Ich arbeitete für die Gemeinschaft. Ich hatte das Gefühl, dass die Einrichtung sich in jedermanns Garten befand. Ich habe das Gefühl, dass Serralves, hier in Portugal, den gleichen Status hat, dass die Einrichtung sich in jedermanns Garten befindet, ob man uns nun wegen der Architektur, des Parks oder der von uns eingeladenen Künstler besucht.

„Kork ... immer dabei, wenn man die Erde aus den Augen verliert!“



© NASA

In den 1960er-Jahren, als sich die Welt mit der „Britischen Invasion“ der Beatles, dem ersten Woodstock-Festival in den Vereinigten Staaten von Amerika und die Premiere von „Frühstück bei Tiffany“ mit Audrey Hepburn konfrontiert sah, hatte Amorim ein Auge auf Programme zur Erforschung des Weltraums geworfen. Denn die 60er-Jahre waren auch das Jahrzehnt von Juri Gagarin mit seinem Flug in den Weltraum und von Neil Armstrong mit seiner Landung auf dem Mond. Das Motto war, eine Eroberung außerhalb der Erdatmosphäre durchzuführen, die das Unternehmen zum wichtigsten Technologiepartner Portugals bei der Lieferung von Isolierlösungen für die NASA und die ESA machen würde.

Da Kork ein geringes Gewicht hat und ein hervorragender Wärmeisolator ist, gilt er als grundlegender Bestandteil der Ablationssysteme, die das Innere von Raumfahrzeugen schützen und deren Integrität bewahren. Nur wenige Minuten liegen zwischen dem Moment, in dem das Schiff direkt in den Weltraum abhebt und viele Faktoren machen ihn zu einem der schwierigsten menschlichen Leistungen: von extremen Temperaturen bis hin zu Überschallgeschwindigkeiten; deswegen sollte die Möglichkeit eines Fehlers gleich null sein. Von den Scout-Raketen in den 1960er-Jahren bis hin zum legendären Space Shuttle der NASA Mitte der 1980er-Jahre, bis hin zur jüngsten Falcon, Delta, Ariane oder Vega, hat Corticeira Amorim hochwertige Produkte an die Luft- und Raumfahrtindustrie geliefert, um alle möglichen Beschränkungen zu mindern. Luís Gil, Koordinator der Abteilung für Materialien und Energie der Portugiesischen Gesellschaft für Materialien, und außerdem Mitglied der Abteilung für Studien, Forschung und erneuerbare Energien der Generaldirektion für Energie und Geologie, erklärte in dem Buch zum 150-jährigen Bestehen der Amorim-Gruppe, dass „die Komponenten für die Luft- und Raumfahrt leichte Strukturen mit hoher Widerstandsfähigkeit sein müssen. Deshalb werden verschiedene Sandwichkomponenten, insbesondere auf der Grundlage von Verbundwerkstoffen, mit verstärkten Blechen und Materialien mit leichtem Kern für diese Art der Anwendung in Betracht gezogen.“

„Solche Eigenschaften findet man beim Kork, der unser Rohstoff schlechthin ist. Der Forscher betont aber auch, dass „Korkverbundstoffe eine hohe Widerstandsfähigkeit bei statischen und dynamischen Belastungen aufweisen. Dies ist mit der Tatsache verbunden, dass sie natürlichen Ursprungs sind, eine gute Stoßfestigkeit und gute Wärme- und Schalldämmeigenschaften aufweisen. Deshalb wurden sie für die Verwendung in den Kernen dieser Sandwichbauteile in Betracht gezogen und sie weisen im Vergleich

zu einigen Hochleistungsschaumstoffen ein besseres Verhalten auf.“ Luís Gil erklärt ebenfalls, dass Materialien aus und mit Kork an verschiedenen Stellen des Raumfahrzeugs verwendet wurden, wie z. B. Festtreibstofftanks, bei der Verkleidung des Triebwerks, des Konus, der Nase, des Hauptkörpers sowie bei der Verkleidung der externen Tankanschlussringe, Tunnelabdeckungen und Montagebereiche, Übergangsabdeckungen für Sicherheitssysteme und auch die Hitzeschilde der Raumkapseln.



Erfolgsgeschichte



1960er
Scout
Mercury Spacecraft
Gemini Spacecraft
Saturn V



1970er
Apollo
Ariane 1
Viking Landers



1980er
Ariane 2
Ariane 3
Titan III



1990er
Space Shuttle
Ariane 4
Titan IV
Pegasus XL



Heute
Mars Rovers
Delta IV
Beagle
Pegasus XL
Ariane 5
Atlas III-A
Atlas V
Vega
Falcon 9
IXV Spacecraft

Ein Material des Vertrauens

Schon bei der Forderung nach Vertrauen wird Raumfahrtgeschichte ebenfalls von verschiedenen Personen geschrieben. Von Katherine Johnson, die korrekt und manuell die Eintrittswege in die Atmosphäre berechnet hat, John Glenn bei der Mission Friendship 7 und Darrel Davis, der NASA-Raumfahrt-Ingenieur, der die „Leichtigkeit des Schneidens und der Bearbeitung“ dieses Wärmeschutzmaterials hervorhebt, oder auch Donald Thomas, Astronaut, der mit dem Space Shuttle an vier der symbolträchtigsten Missionen teilgenommen hat, der die „grundlegende Bedeutung von Corticeira Amorim“ im Wärmeschutzsystem von Feststoffantrieben betont. „Kork... ist nicht nur für den Gebrauch auf dem Planeten Erde bestimmt! Genauso wie Kork eine wichtige Komponente für den Wärmeschutz von fast allen Raketen, die von der Erde in den Weltraum gestartet wurden, gewesen ist, bin ich davon überzeugt, dass es ähnliche Anwendungen für den Kork geben wird, wenn wir andere Monde und Planeten in unserem Sonnensystem besuchen und eventuell Raketen von deren Oberflächen zur Erde schicken. Kork... immer dabei, wenn man die Erde aus den Augen verliert!“ In den letzten Jahren hat sich Amorim Cork Composites (ACC) an verschiedenen Programmen zur Entwicklung von ablativen Materialien für die Luft- und Raumfahrt, wie Aerofast und Ablamod, beteiligt, die einen neuen Weg für Lösungen der nächsten Generation eröffnen: leichter und effizienter hinsichtlich Wärmeschutz. Der Geschäftsbereich für Verbundkork-Agglomerate von Corticeira Amorim besitzt sogar ein Werk im US-Bundesstaat Wisconsin, das sich der Herstellung von Lösungen für die verschiedenen Komponenten dieses Sektors widmet, die unter dem Markennamen TPS vermarktet werden. „Die Luft- und Raumfahrt ausgerüstungen sind die anspruchsvollsten Anwendungen der Welt. Dass die NASA vor über 50 Jahren zu uns kam und uns sagte: „Euer Produkt ist fantastisch, es ist das einzige, das eine Reihe von Problemen löst, die wir haben und für die wir nie eine Lösung finden konnten“, ist sehr gut und wir müssen daraus weiter Kapital schlagen“, sagt António Rios de Amorim.

Denn die Designs von Raumschiffen und Raketen können sich voneinander unterscheiden, aber die Gewissheit der sicheren



© RUAG Schweiz AG

Nutzung von Kork bleibt unerschütterlich. In der Vergangenheit wurde der Kork von Corticeira Amorim, unter anderem, in den Raumschiffen Scout, Mercury und Gemini, Saturn V und Apollo (verschiedene Missionen), Ariane 1, 2 und 3, Space Shuttle und Titan, Pegasus XL und Delta IV eingesetzt. Derzeit sind die wohlklingendsten Namen Vega, Falcon 9 und Artemis, letztere von der NASA, einer Organisation, die sich

um die „Rückkehr der Astronauten zum natürlichen Satelliten der Erde“ bemüht. Das Projekt, dessen Name in Rundfunk und Fernsehen weltweit immer häufiger zu hören ist, sieht die Einrichtung einer Station in der Mondumlaufbahn vor. Hier wird sie als Grundlage für künftige Expeditionen zum Mond dienen, sowie als Startrampe für die Entsendung von Astronauten zu dem Gebiet, das von vielen begehrt wird: zum Mars.



© ESA

Die Farbe Terrakotta auf dem roten Planeten

Der Mars scheint immer näher zu kommen. Im Jahr 2020 unterzeichnete Corticeira Amorim eine Vereinbarung über die Lieferung von Korkkomponenten für SpaceX-Raketen von Elon Musk, dem Gründer und CEO des berühmten Unternehmens Tesla. Neuerdings, im Februar 2021, war Corticeira Amorim Teil der Mission, die den Rover *Perseverance* zum Mars brachte, ein Fahrzeug, das nach Anzeichen von Leben in der Vergangenheit auf dem „roten Planeten“ suchte. Es sei darauf hingewiesen, dass Amorim auch an einem ESA-Projekt teilnahm, dessen Schwerpunkt auf die Entwicklung eines Wärmeschutz- und Stoßdämpfungsschildes bei der Landung lag. An dieser Studie war auch die Zertifizierungsgruppe für ISQ-Technik (Institut für Schweißen und Qualität), das Forschungsinstitut PIEP (Innovationszentrum in Polymertechnik) und das Unternehmen Stratosphere beteiligt. Verbindungen, die einen merkwürdigen gemeinsamen Nenner haben: die Terrakotta-Farbe unserer Korkeichen, die sich mit dem Rot des Mars überlagert. Die 2012 gestartete Vega-Rakete der ESA war mit einer von Amorim Cork Composites produzierten Technologie ausgestattet, den TPS (Thermal Protection Systems). Die TPS-Materialien sind bahnbrechend für den Wärmeschutz von Schilden, dank

eines einzigartigen Korkverbundstoffes, der Jahrzehnte der Raumfahrt überstanden hat. Die gigantische Vega-Rakete, die bis zu zweieinhalb Tonnen Gewicht tragen kann, wurde so konzipiert, dass sie in Höhen von 300 bis 1500 Kilometern kreisen kann. Um eine Überhitzung zu vermeiden, wurde Kork auf den Konus und die Bereiche angebracht, die am empfindlichsten auf hohe Temperaturen reagieren, was dieses Material zur idealen Wahl für die Wärme-, und Schwingungsisolierung sowie Feuerbeständigkeit machte. Im Jahr 2015, bei der IXV-Mission der Europäischen Weltraumorganisation, stand Kork erneut im Mittelpunkt des Geschehens, da er das ablative Wärmeschutzsystem integrierte, das dank eines anspruchsvollen technischen Programms konzipiert wurde. Das Projekt wurde von Thales Alenia Space aus Italien und der ESA koordiniert und zählte auch auf die Zusammenarbeit mit Amorim Cork Composites (ACC), das die TPS-Lösungen nutzte - geeignet, um die Struktur des Raumfahrzeugs vor den Auswirkungen der thermischen Umgebung zu schützen, von der Anfangsphase am Boden bis zum Wiedereintritt in die Atmosphäre und Abstiegsphase.

Komponenten für die Raumfahrtindustrie

„Das Paradigma in der Luft- und Raumfahrt verändert sich immer schneller. Wir werden einen exponentiellen Anstieg der Zahl der Flüge pro Jahr erleben, die auf öffentliche und private Initiative zurückgehen und nicht nur militärischen Zwecken, der Weltraumforschung oder der Kommunikation dienen, sondern auch der Beförderung von Passagieren und Waren. Diese neue Realität übt einen starken Druck auf den Preis der einzelnen Produkteinführungen aus und die Verwendung von wiederverwendbaren Materialien wird immer mehr zu einer Anforderung dieses Marktes werden“, erklärt João Pedro Azevedo. Der CEO von Amorim Cork Composites verrät auch, dass das Unternehmen vor der Herausforderung steht, Komponenten für die Raumfahrtindustrie zu produzieren, anstatt nur Materialien zu liefern, „die dann be- und verarbeitet werden.“

Die Artemis-Mission ist für 2022 geplant und rückt das Konzept der Gleichheit von Geschlecht, Rasse und Recht auf Entdeckung in den Mittelpunkt. In dieser Neuauflage des Wettlaufs der US-Raumfahrtbehörde zum Mond geben eine Frau und eine farbige Person dem Projekt ein Gesicht und eine Bühne für die zukünftigen Bilder unserer Galaxie. Und wieder einmal unterstützt Corticeira Amorim diesen Vorstoß der Menschheit in den Weltraum und in die Zukunft, mit Kork als Teil der nordamerikanischen Raketen. *Orion*, die Kapsel, in der die Besatzung reisen soll, wird mit Korkkomponenten verkleidet sein. Das Space Launch System, die neue Trägerrakete der US-Behörde, die für die nahe Zukunft geplant ist, wird ebenfalls Kork enthalten. Mit den Worten von John Honeycutt, verantwortlich für das nordamerikanische Startprogramm, werden die Mission Artemis I und auch die Schwerlastrakete Space Launch System die NASA auf zukünftige Missionen vorbereiten und ermöglichen, „unsere Kenntnis darüber, wie die Fahrzeuge sich in Bezug auf das Verhalten, was wir bereits über (...) unsere Empfindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Raketendesign wissen“, zu erweitern.



© Paul Piron

„Wenn es die Firma Amorim nicht gäbe, würde sich in diesem Moment niemand um Kork kümmern“

Vor 30 Jahren beschloss Miguel Portela Morais, den Finanzbereich zu verlassen und sich der Land- und Forstwirtschaft zu widmen. An der Spitze des Landguts Herdade de São Bento, in Alcácer do Sal, ist er besorgt über die Zukunft des Waldes und insbesondere des Korkeichenwaldes. Aber er gibt nicht auf. Die Lösungen sind gefunden, man muss sie nur noch anwenden.

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Im Fall von Miguel Portela Morais, dauerte es etwas länger bis er dem Weg folgte, der für ihn bestimmt war, aber am Ende ist er doch gestärkt angekommen. „Mein Vater und meine Mutter waren Agraringenieure, und die Agronomie hat mir schon immer gefallen“, erzählt der Forstwirt, der seit den 1990er-Jahren für den Gutshof Herdade de São Bento, in Alcácer do Sal, verantwortlich ist. „Ich habe mich nicht für die Agronomie entschieden, weil meine Eltern es mir verboten haben. Aber sobald ich konnte, bin ich zur Agronomie zurückgekehrt.“ Nach mehr als 20 Jahren im Finanz- und Versicherungsbereich ergab sich eine Gelegenheit und Miguel Portela Morais erwarb den Gutshof im Alentejo. Die Familie hatte diese Tradition bereits mit

verschiedenen Grundstücken im Norden des Landes gelebt, aber das Abenteuer von Miguel Portela Morais sollte südlich des Tejo beginnen.

Der Gutshof umfasst 2.400 Hektar, größtenteils Wald, mit Korkeichen und Pinien, und einige Reisfelder. „Es ist ein relativ junger Korkeichenwald“, beschreibt Miguel Portela Morais und fügt hinzu. „Ich wusste nichts über Kork. Wer mir im Grunde fast alles über Kork beigebracht hat, war das Unternehmen Amorim, insbesondere Herr [António] Freitas, und nach und nach habe ich immer mehr gelernt.“ Auf diesem Weg, der sich, wie die Korkeiche über mehrere Jahre hinweg entwickelte, hat Miguel Portela Morais viel gelernt. Was war die größte Offenbarung des Korks?

„Ich denke, es ist wichtig, dass Kork nicht zu früh geschält werden darf. Solange er am Baum verbleibt, verbessert Kork sein Kaliber und seine Qualität.“

Die Herausforderung, das Gleichgewicht zu finden

Ohne Eile, aber mit dem Blick auf die Zukunft gerichtet, sucht Miguel Portela Morais nach Möglichkeiten, seine Leidenschaft für den Korkeichenwald aufrechtzuerhalten und die forstwirtschaftliche Produktion attraktiver zu gestalten. Er betrachtet also die Entwicklung der Forstwirtschaft in den letzten Jahren, ohne um den heißen Brei herumzureden. „Ich bin der Meinung, dass die Bewirtschaftung der Korkeichenwälder durch andere Bäume, wie z. B. Pinien, und auch mit etwas Weidegang

„Ich kann bezeugen und mit gutem Gewissen behaupten: In den letzten 30 Jahren war es Amorim, die den Kork weltweit verteidigt hat“



und einige Rinder ergänzt werden muss. Es muss eine Kombination sein; man sollte nicht nur den Kork wirtschaftlich nutzen, denn das würde am Ende weniger rentabel sein.“ Dies geschieht im Herdade de São Bento, wo es nach wie vor eine Herausforderung ist, ein Gleichgewicht zu finden. „Der Klimawandel kann ein ernsthaftes Problem für den Korkeichenwald sein. In den letzten 30 Jahren hat die Niederschlagsmenge immer mehr abgenommen, wodurch der Korkeichenwald gefährdet ist“, sagt Miguel Portela Morais. „Andererseits denke ich, dass die Verjüngung, d.h. die natürliche Erneuerung, wie sie früher stattfand, schwierig ist. Es ist ein kompliziertes Binom - um nachwachsen zu können, darf ich das Unterholz nicht schneiden, aber wenn ich es nicht schneide, riskiere ich, dass es in Brand gerät.“ Wie kann man sich also die Zukunft vorstellen? „Ich denke, dass der Waldbau, insbesondere die Korkeichenwälder, zwangsläufig zur künstlichen Verjüngung übergehen müssen, wofür eine Unterstützung unerlässlich ist“, fasst er zusammen. Aus der Sicht des Waldbesitzers umfasst der Schutz und die Aufwertung des Korkeichenwaldes Maßnahmen, die weit über den Schutz des Baumes hinausgehen. Die Waldbesitzer, die ihre Rentabilität durch Diversifizierung der Produktion und Kulturen steigern möchten, stoßen auf große Hindernisse.

Die jungen Bäume schützen

Es gibt viele Herausforderungen, aber Lösungen für die Waldbesitzer sind in Sicht. Von der Anpflanzung bis zur Verdichtung über das Schälen des Korks, es gibt viele Antworten. Sie müssen aber in die Praxis umgesetzt werden. „Das große Problem ist derzeit, und das macht mir Sorgen, dass die Korkeichenwälder im ganzen Land abnehmen.“ Initiativen wie die von Corticeira Amorim zur Förderung der Anpflanzung von Korkeichen im Rahmen des forstwirtschaftlichen Interventionsplans reichen möglicherweise nicht aus. Für Miguel Portela Morais sollte der Schwerpunkt auf der „Schaffung von Maßnahmen zur Unterstützung der Intensivierung und Verdichtung des Korkeichenwaldes durch Anpflanzung, Bewässerung und Düngung der neuen Bäume und auf grundlegende Schutzmaßnahmen für diese neuen Bäume liegen.“ Die Errichtung von teuren Schutzvorrichtungen ermöglicht den Tieren, im Korkeichenwald zu bleiben, ohne die Bäume zu beschädigen“, erklärt Miguel Portela Morais. Wenn junge Bäume geschützt werden, pflanzt man die Zukunft. Aber diesbezüglich ist Miguel Portela Morais nicht sehr optimistisch. Die Trockenheit ist zum Beispiel ein noch größeres Problem, selbst in einem widerstandsfähigen Ökosystem wie dem Korkeichenwald. „Ich hatte in den letzten fünf Jahren Probleme,

die ich in den letzten 25 Jahren nicht hatte“, gesteht er. „Das ist ein ernsthaftes Problem. Viele Korkeichen sterben zurzeit ab, weil der Kork in einem trockenen Jahr geschält wurde, und das wird nicht gut sein. Das macht mir große Sorgen. Ich denke, dass die Zukunft des Korkeichenwaldes unter keinem guten Stern steht, wenn keine Maßnahmen zur Verdichtung und Erneuerung der Korkeichenwälder getroffen werden. Es ist sehr kompliziert. „Es reicht nicht aus zu verbieten, Korkeichen zu fällen.“ Miguel Portela Morais ist sich sicher: Die Korkproduzenten erhalten nicht genug Unterstützung. „Der Korkeichenwald erhält keine ausreichenden Agrarumweltmaßnahmen zu seinem Schutz. Das Problem ist, dass die Dinge nicht rentabel sind, sei es wegen des Preises oder wegen der Agrarumweltbeihilfen, sodass Menschen wegziehen.“ Ein weiterer kritischer Aspekt ist die Frage der Innovation und Technologie, angewandt sowohl auf die Korkeiche als auch bei der Korkernte, und bei der Corticeira Amorim eine führende Rolle spielt. „Wenn es das Unternehmen Amorim nicht gäbe, würde sich in diesem Moment niemand um Kork kümmern. Ich kann bezeugen und mit gutem Gewissen behaupten: In den letzten 30 Jahren war es Amorim, die den Kork weltweit verteidigt und ihn mit neuen Technologien und neuen Lösungen geschützt hat.“

Amorin-Akademie feiert 30-jähriges Bestehen



© António Bahia

Die 1992 in Frankreich gegründete Amorim-Akademie, die gerade ihr 30-jähriges Bestehen gefeiert hat, ist im visionären Einfallsreichtum von Américo Amorim verankert, der sich für den ständigen Austausch mit der Welt der Wissenschaften, der Rebe und des Weins als *unabdingbare* Voraussetzung für den Aufbau eines Geschäftskolosses in der Korkbranche eingesetzt hat. Drei Jahrzehnte später sind die Beweggründe, die zu ihrer Gründung geführt haben, angesichts der Herausforderungen, vor denen die Welt des Weins heute steht, noch aktueller: Klimawandel, Gleichgewicht des Planeten, Nachhaltigkeit. „Prost, herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg.“



© António Bahia



© António Bahia

„Die Amorim-Akademie ist in meinen Augen viel mehr als nur eine Institution mit internationalem Ruf, sie ist ein Pool von Talenten und Persönlichkeiten, eine ständige Quelle für geteiltes Wissen.“

António Rios Amorim
Vorsitzender und CEO
von Corticeira Amorim

Die Amorim-Akademie, eine von der Amorim-Gruppe gegründete internationale Organisation, um die Forschung im Bereich der Önologie, das Wissen über Wein und die Innovation bei den Weinbereitungsverfahren zu fördern, führte die Konferenz „Klimawandel und die Herausforderungen für Reben und Wein“ durch. An der Veranstaltung in der World of Wine in Vila Nova de Gaia, die das dreißigjährige Bestehen der Amorim-Akademie feierte, nahmen Fachleute aus der Welt des Weins teil, unter ihnen Jocelyne Pérard, einer der großen Namen in der Forschung im Bereich Klimatologie und Wein, Professorin an der Universität in Dijon (Burgund - Frankreich) und Vorsitzende der Kommission „Kultur und Traditionen des Weines“ der UNESCO. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Auszeichnung „Grand Prix Sciences & Recherche 2022“ an Charlotte

Brault für ihre Dissertation zum Thema „Optimierung der Auswahl neuer Rebsorten durch genomische und phänotypische Vorhersagen“, und der „Prix Coup de Coeur“ an Aurélien Nouvion für seine Studie über „Zeiten und Akteure der Rebe und des Weins im Mittelalter: eine vergleichende Studie über Burgund und Champagne (5. bis 16. Jahrhundert)“ verliehen. Unter dem Vorsitz von Jean-Marie AURAND, Ehrengeneraldirektor der OIV - Internationale Organisation für Rebe und Wein, bot die Amorim-Akademie eine weitere Gelegenheit für eine bereichernde Diskussion über die Themen, die derzeit in der Welt des Weins so viel Aufmerksamkeit erregen: den Klimawandel, das Gleichgewicht des Planeten und die Nachhaltigkeit. In der Tat erleben wir derzeit besorgniserregende Veränderungen der globalen

klimatischen Bedingungen, die zu erheblichen Veränderungen der Aromen und des Geschmacks der verschiedenen Weinsorten führen können. Darüber hinaus wurden extreme klimatische Ereignisse gemeldet, die sich auf die Wachstums- und Reifungszyklen bei den Reben der verschiedenen Erzeugerregionen auswirken. Es ist daher dringend notwendig, Lösungen zu finden, die die Auswirkungen des Klimawandels auf die Weinproduktion abmildern. Einige internationale Fachleute weisen auf die richtige Auswahl der Rebsorten, die Neuordnung der Anpflanzung von Reben und die Verlagerung der Produktion in andere Breitengrade (und Höhenlagen) als mögliche Alternativen hin.

„Maison du Jardin“ ist eine *Fallstudie* für den Kreislaufbau

Kork ist zurück im Domaine de Boisbuchet, einem der renommiertesten internationalen Forschungszentren für Design und Architektur. Dieses Mal wird der ursprüngliche portugiesische Rohstoff als nachhaltiges Material in ein Kreislaufbauprojekt integriert. In einer idyllischen Umgebung, perfekt in der Landschaft integriert, diente das „Maison du Jardin“ (das „Gartenhaus“), ein Projekt des deutschen Unternehmens Polycare und des belgischen Studios dmvA für Boisbuchet, teilweise mit Kork von Amorim erbaut, als Bühne für die Eröffnung der diesjährigen Ausgabe der French Design Week. Kork wird seit mehreren Jahren im Domaine de Boisbuchet verwendet, wo er ein bevorzugtes Material für experimentelle Design- und Architekturprojekte ist.

Seit 2011 hat Corticeira Amorim an verschiedenen *Workshops* im Domaine de Boisbuchet teilgenommen und diese unterstützt. Diese Workshops werden von einigen der renommiertesten Fachleute auf ihrem Gebiet durchgeführt und engagieren eine internationale Gemeinschaft von Studenten, Architekten und Designern, die eine praktische Erfahrung suchen. Und das alles in einer einzigartigen natürlichen und kreativen Umgebung, die es ihnen ermöglicht, das Potenzial von Materialien zu erforschen und zu entdecken, die ihnen kaum bekannt sind. Ausgehend von dieser Idee des Experimentierens und der Innovation entstand im Übrigen das „Maison du Jardin“, ein Gebäude, das den Weg für die Architektur der Zukunft ebnet und heute

Teil des Architekturparks Boisbuchet ist. Das in einem der historischen Gärten des 150 Hektar großen Anwesens gelegene Gebäude ist eine *Fallstudie* für den Kreislaufbau. Das Gebäude dient auch als Unterkunft für den Gärtner, als Gästehaus und als Labor für Seminare über Pflanzen. Die Konstruktion des Hauses basiert auf einer innovativen modularen Struktur, die so konzipiert ist, dass sie zerlegt und wiederverwendet werden kann, ohne dass Abfall entsteht. Im Einklang mit der Kreislaufwirtschaft des Gebäudes hat Corticeira Amorim Korklösungen für die Isolierung und den Innenausbau des Hauses beige-steuert, wobei Amorim Cork Insulation und Amorim Cork Composites an dem Projekt beteiligt sind, das 2022 abgeschlossen sein wird.



© Boisbuchet

Korken, Design und Nachhaltigkeit im Designmuseum

Portugiesischer Kork ist eines der bevorzugten Werkstoffe in der Ausstellung „Toquem fusta! Disseny, fusta i sostenibilitat“, die das Museu del Disseny in Barcelona bis Mitte Januar nächsten Jahres präsentiert. Neben einer breiten Palette von Korkobjekten aus den Sammlungen der verschiedenen Geschäftsbereiche von Corticeira Amorim umfasst die Ausstellung auch ein eigens in den Museumsräumen errichtetes Haus, das auf nachhaltigen Lösungen basiert und in dem der ursprüngliche portugiesische Rohstoff eine wichtige Rolle spielt. Kork von Amorim wird sowohl für die Bodenbeläge als auch für die Innen- und Außenisolierung des Hauses verwendet. Der von Amorim Cork Flooring gelieferte Bodenbelag Wise Cork Pure verleiht dem Haus mehr Behaglichkeit, Wohlbefinden und eine hervorragende Luftqualität. Insgesamt haben die Produkte des Sortiments Amorim Wise eine deutlich negative Kohlenstoffbilanz und leisten so einen Beitrag zum dringenden Kampf gegen den Klimawandel. Die MD-Fassade, eine ikonische Anwendung von Amorim Cork Insulation, kommt in der Innenisolierung des Hauses zur Anwendung und wird als eines der unerlässlichen Materialien des Konzepts „green building“ anerkannt, das auf die Nutzung nachhaltiger und energieeffizienter Lösungen der Praktiken der Kreislaufwirtschaft setzt. Leicht, elastisch und antistatisch, ist Kork auch ein hervorragendes Isoliermittel gegen Schwingungen, eine Eigenschaft, die auch dem Bausektor zugutekommt. Vielfältige Eigenschaften, die das expandierte Korkagglomerat und seine exzellente Anwendung, einschließlich für Fassaden, auszeichnen. Auf dieser Grundlage ist eine der Außenwände des im Museu del Disseny errichteten Hauses in Barcelona mit dem Produkt Wave des Geschäftsbereichs Isolierungen von Corticeira Amorim isoliert.

Eine *Chaiselongue* des amerikanischen Designers Daniel Michalik, ein „Stuhl“, entworfen von dem portugiesischen Architekten Álvaro Siza Vieira, ein Paar „Korkschuhe“ des britischen Designers Jasper Morrison, eine „Korkbank“ des japanischen Erziehers, Designers und Autors Naoto Fukasawa und eine vom US-Industriedesigner Todd Bracher entworfene Jacke sind einige der Korkobjekte, die in der Ausstellung „Toquem fusta! Disseny, fusta i sostenibilitat“ bewundert werden können.

Die Flip-Flops ASPORTUGUESAS, Artikel aus der Kollektion MATERIA Cork by Amorim, kuratiert von experimentadesign, und Turnschuhe von Nike aus Kork sind ebenfalls Teil der Sammlung der Ausstellung. Dazu gehört auch ein Surfbrett, das im Rahmen der Partnerschaft mit Mercedes-Benz für den hawaiianischen Surfer Garrett McNamara hergestellt wurde.



© Pedro Sadio & Maria Rita

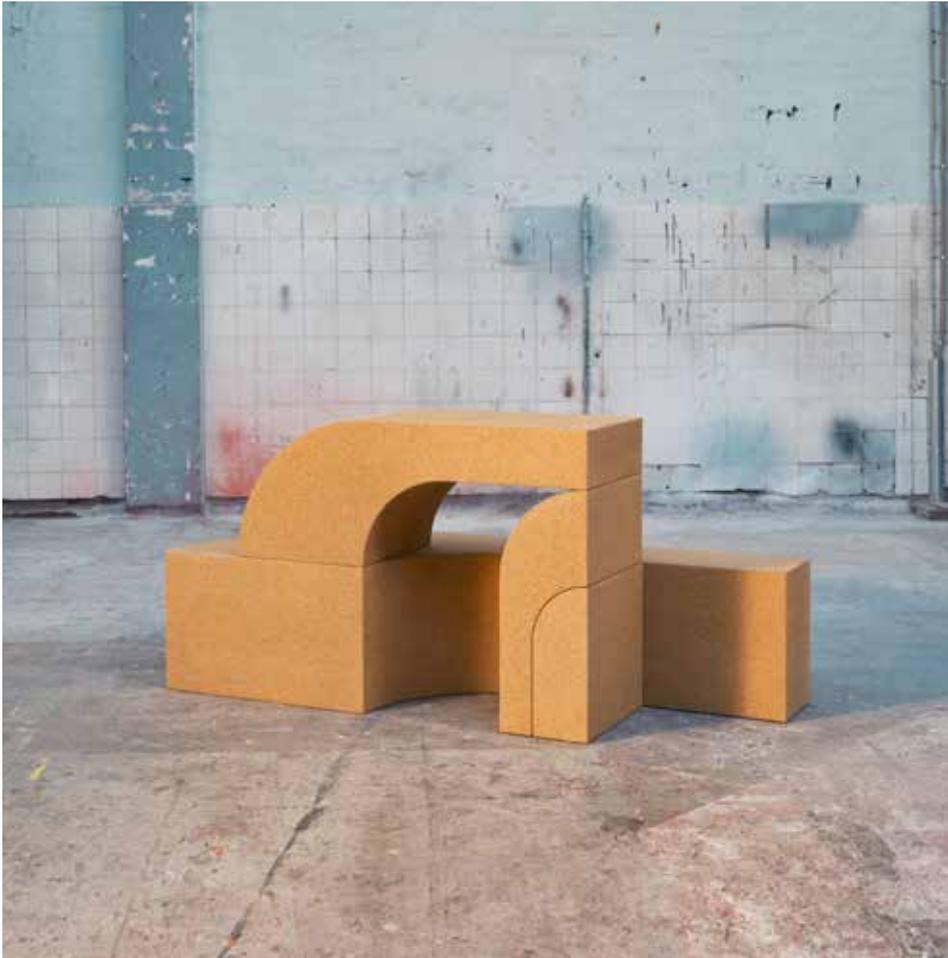


© Pedro Sadio & Maria Rita



© Jason Mandara

Fibonacci Bricks: der hohe Präzisionsgrad von Kork



Kork hat sich auf Dänemarks größter unabhängiger Designveranstaltung, der S.E. (*Snedkernes Efterårsudstilling*), einen Namen gemacht mit einem Projekt, bei dem die Grundsätze der Fibonacci-Folge auf den Bau von Korkmöbeln angewandt wurden. „Fibonacci Bricks“, von Jonas Trampedach, wurde in der Fabrikken for Kunst og Design (Kopenhagen) ausgestellt. Da die Fibonacci-Folge ein in der Natur beobachtetes Phänomen ist, insbesondere bei der Verästelung der Bäume, lag die Idee nahe, dieses Prinzip mit einem

Material zu verbinden, das ebenfalls von einem Baum abstammt, wie z. B. Kork. Für Jonas Trampedach, einen dänischen Künstler, der am Royal College of Arts studiert und für verschiedene Möbelmarken wie FRAMA, Hay/Ikea oder Karaketr gearbeitet hat, war dies eine Gelegenheit, dieses Konzept neu zu gestalten. So stellte er es in den Dienst innovativer, nachhaltiger und ergonomischer Möbelstücke. Basierend auf den mathematischen Prinzipien des Goldenen Schnitts und der Fibonacci-Folge, folgen die Maße

von Trampedachs „Fibonacci-Ziegel“ - ursprünglich in kleinem Maßstab aus Aluminium gefertigt und dann in überdimensionale Korkstücke verwandelt - einer Folge, in der jede Zahl die Summe der beiden vorherigen Zahlen (0, 1, 1, 2, 3, 5, 8, 13, 21, ...) ergibt. Die Besucher der S.E. in Kopenhagen sind eingeladen, die "Ziegel" neu anzuordnen, auf ihnen zu klettern und zu sitzen - und so die einzigartigen taktilen Eigenschaften von Kork zu erleben. Eingebunden in die größte unabhängige Designveranstaltung Dänemarks, die 2022 unter dem Motto „FABRIK“ (übersetzt: Handwerkskunst) steht, entsprechen die Stücke dem Hauptziel dieser jährlichen Veranstaltung: die kontinuierliche Entwicklung von experimentellem zeitgenössischem Möbeldesign zu fördern.

„Eine inhärente Fähigkeit der Selbstreparatur“

Als Material für die Entwicklung dieses Projekts war Kork für Trampedach eine offensichtliche Wahl, und er lobte seine Bearbeitbarkeit, die „ein hohes Maß an Präzision“ ermöglicht, „seine Taktilität und Wärme“, ideal für die Verwendung in Möbeln, und seine hohe Verschleißfestigkeit, fast so, als ob „es eine inhärente Fähigkeit zur Selbstreparatur hätte“. Auf die Frage nach der Verwendung dieses Materials bei der Konstruktion der Möbel der Zukunft, hat er auch keine Zweifel an seine Eignung: „Aufgrund der nachhaltigen Eigenschaften und Umweltfreundlichkeit von Kork würde es mich überraschen, wenn wir in Zukunft nicht eine stärkere Nutzung von Kork sehen würden. Er ist vielseitig und für eine breite Palette von Anwendungen und Herstellungsverfahren geeignet, weshalb ich glaube, dass er eine führende Rolle in unserer nachhaltigen Zukunft spielen wird.“

Amorim unterzeichnet den Klimapakt von Porto

Corticeira Amorim hat den Klimapakt von Porto unterzeichnet und trat damit zahlreichen Partnern bei, die sich ebenfalls für den Aufbau einer nationalen Führungsposition der Stadt im Bereich der Kohlenstoffneutralität einsetzen. Anfang dieses Jahres von der Stadtverwaltung von Porto ins Leben gerufen, zählt der Klimapakt von Porto auf mehr als einhundert Unterzeichner, darunter Unternehmen, Verbände und Bildungseinrichtungen. Die Stadt Porto hat sich zum Ziel gesetzt, die Kohlenstoffemissionen bis 2030 erheblich zu reduzieren. Dies führt zu einer wettbewerbsfähigen, resilienten und fairen Stadt. Der Beitritt zum Klimapakt von Porto ist eine weitere EntschlieÙung, die das Engagement von Corticeira Amorim nachweist.

Im Unternehmen Corticeira Amorim werden sowohl die besten ESG-Praktiken (*Umwelt, Soziales und Governance*) umgesetzt, kultiviert und gefördert, als auch ihre Maßnahmen auf die Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) ausgerichtet. In diesem speziellen Fall sollte die Ausrichtung auf SDG 17 „Partnerschaften für die Umsetzung der Ziele“ hervorgehoben werden. Corticeira Amorim ist vor kurzem auch dem Global Compact der Vereinten Nationen (UN Global Compact) beigetreten, einer freiwilligen Bewegung der Vereinten Nationen, in der sich mehr als 15.000 Unternehmen aus 163 Ländern zusammengeschlossen haben, deren Strategien, Aktivitäten und Tätigkeiten mit den universellen

Grundsätzen der Menschenrechte, der fairen Arbeitsbedingungen, des Umweltschutzes und der Korruptionsbekämpfung in Einklang stehen.

Denn „bei Corticeira Amorim sind wir verpflichtet, zu wachsen, indem wir die Sicherheit und das Wohlbefinden aller die Entwicklung unserer Mitarbeiter, die effiziente Bewirtschaftung der Ressourcen, den Schutz, das Gleichgewicht der Ökosysteme und die Kreislauffähigkeit der Prozesse und der Wirtschaft garantieren“, unterstreicht António Rios de Amorim, Vorsitzender und CEO von Corticeira Amorim.



© Guilherme Costa Oliveira/CM Porto

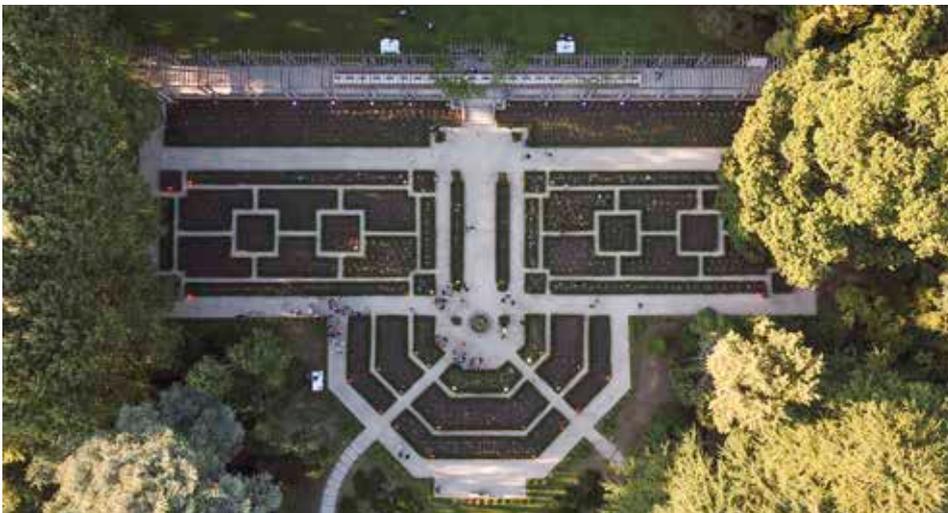
Rosengarten von Serralves nutzt Kork



© NVSTUDIO



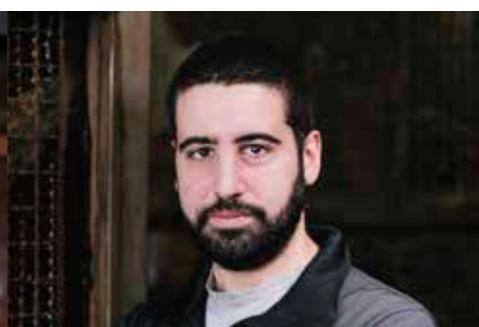
© NVSTUDIO



© NVSTUDIO

Insgesamt 1862 Rosen von 29 verschiedenen Sorten wachsen jetzt geschützt durch das schwarze Granulat von Amorim Cork Insulation. Eine Wahl des englischen Landschaftsarchitekten Gerald Luckhurst, der in Zusammenarbeit mit den Direktoren des Serralves-Parks das Projekt zur Erneuerung des Rosengartenes von Serralves leitete. Fast hundert Jahre nach seiner Eröffnung und nach vier Jahren sorgfältiger, hingebungsvoller und intensiver Arbeit von 11 Gärtnern wird somit einer der größten Rosengärten Portugals wiederbelebt. Die Hauptidee war, einen „Brei“ zu finden, der die Auswirkungen des Pilzes auf die Rosen verringert und gleichzeitig das Wachstum von Unkraut verhindert. Das schwarze Granulat des Geschäftsbereichs Isolierungen von Corticeira Amorim stellt sich dieser Herausforderung und fügt der Liste der Vorteile neben der Feuchtigkeitsspeicherung auch mechanische Funktionen hinzu. Eine natürliche, organische und nachhaltige Lösung, mit der die Probleme des Klimawandels, der Kohlenstoffbindung und der Nachhaltigkeit besser angegangen werden können. Ein „praktisch inertes, schwer abbaubares Material, das gegen Pilze resistent ist“, so Gerald Luckhurst. Eine innovative Alternative, die dem Rosengarten „ein Gefühl der 1930er- und 40er-Jahre, als er angelegt wurde, verleiht, aber fachlich für das 21. Jahrhundert entwickelt wurde“, sagt Ricardo Bravo, Landschaftsplaner des Serralves-Parks. Der Serralves-Park ist ein Projekt des Architekten Jacques Gréber aus dem Beginn des 20. Jahrhunderts mit einer Gesamtfläche von 18 Hektar. Wälder, Rasenflächen und ungefähr 200 Pflanzenarten bilden laut dem Buch „The Gardener's Garden“ der Phaidon Press einen der 250 bemerkenswertesten Gärten der Welt. Im Rosengarten von Serralves, der sich über 2490 Quadratmeter erstreckt, wachsen Rosenarten wie „Charles de Gaulle“, „Mildred Scheel“, „Chevy Chase“, „Bela Portuguesa“ oder „Santa Teresinha“, wobei letztere in den portugiesischen Gärten häufig angebaut wird.

Unsere Leute



AMORIM

Sustainable by nature